



11. Ausgabe – Sommer 2010

# B Ü R G E R I N F O R M A T I O N

## für Wachtendonk und Wankum

Herausgeber: Gemeinde Wachtendonk, Der Bürgermeister, Weinstraße 1, 47669 Wachtendonk  
Redaktion: Ruth Nieskens, Büro des Bürgermeisters

### Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mitten in einer großen Finanz- und Wirtschaftskrise, in der sich nicht nur unser Land, sondern letztlich die gesamte westliche Welt befindet, gibt es gute Zahlen aus der Gemeinde Wachtendonk zu melden. So verzeichnen wir bei der Gewerbesteuer Mehreinnahmen in Millionenhöhe und ausgezeichnete Arbeitsmarktzahlen. Natürlich können Ihnen die guten Wachtendonker Zahlen im Einzelfall nicht Ihre Sorgen nehmen, aber sie können schon ein Hoffnungsschimmer sein und Mut machen. Schließlich dokumentieren sie, dass es sehr wohl auch Positives gibt zwischen den vielen negativen Schlagzeilen, die wir täglich lesen müssen.

Zu dieser Nachricht passen auch die guten Entwicklungen im Gewerbegebiet Müldersfeld, wo in diesen Tagen eine Filiale der Firma Weuthen, Europas größtem Kartoffelhändler, ihren Betrieb aufgenommen hat und ein niederländisches Unternehmen mit dem Bau einer Ausstellungs- und Verkaufshalle für Terrassenmöbel und das gesamte Gartenequipment beginnen wird.

Fertig gestellt wurde jetzt auch das Seniorenzentrum „Im Hagenland“ an der Wankumer Straße, wo nicht nur eines der modernsten Altenheime mit 65 Pflegeplätzen entstanden ist, sondern auch an die 50 Arbeitsplätze. Grund zur Freude und zum Optimismus.

In diesem Sinne hoffe ich mit Ihnen auf einen schönen Sommer und wünsche Ihnen und Ihren Familien schöne Ferien.

Ihr  
Udo Rosenkranz

### EVOLUTION auf dem Friedensplatz

**Zum Ende des Darwin-Jahres hat das Neanderthal Museum zusammen mit der NRWStiftung Naturschutz, Heimat- Kulturpflege die Wanderausstellung EVOLUTIONTOUR gestartet. Die Ausstellung in zwei Überseecontainern war auch in Wachtendonk zu sehen, und zwar vom 18.05. bis 24.05.2010 auf dem Friedensplatz.**

Vor 200 Jahren wurde Charles Darwin geboren, vor 150 Jahren -am 24. November 1859- veröffentlichte er erstmals sein Werk „Über die Entstehung der Arten“. Die Evolutionslehre gilt heute als die zentrale Theorie der Biologie, die uns die Zusammenhänge allen Lebens auf der Erde erschließt.



Bei der Ausstellungseröffnung (v.l.) Peter Luyven/Sparkasse Krefeld, Dr. Jan Graefe/Neanderthal Museum, Bürgermeister Udo Rosenkranz, Dorothee Winkmann/Stadtwerke Krefeld und Karl-Heinz Rätzmann/Gemeinde Wachtendonk

Durch interaktive Installationen erhielten die Besucher der EVOLUTIONTOUR Einblick in die zentralen Mechanismen der Evolution. Vielfalt, Zufall, Mutati-

on wurden auf spielerische Weise erklärt. Was ist biologisch gesehen Fitness, was ist Erfolg und welche Arten sind überhaupt erfolgreich? Welche Rolle spielt die Partnerwahl bei der Vererbung? In unterhaltsamen, spielerischen Ausstellungsobjekten gingen die Besucher diesen Fragen auf den Grund. Dabei konnten sie zum Beispiel den Urknall hören, die Zeit rückwärts drehen, sexuelle Gewohnheiten verschiedener Tiere bestaunen, Bakterien bei der Evolution beobachten oder den Vorteil von Fehlern entdecken.

## Neues Zuhause für 65 Senioren

**Mit der Schlüsselübergabe öffnete die Seniorenresidenz „Im Hagenland“, betrieben durch die Curanum AG, ihre Pforten. Insgesamt 65 Bewohner können hier ein neues Zuhause finden.**

Am 1. Juni 2010 feierte die Betreibergesellschaft Curanum AG zusammen mit dem niederrheinischen Projektpartner, der soleo GmbH aus Kevelaer und dem Bauunternehmen, der GBG Gelsenkirchen, sowie geladenen Gästen die Fertigstellung mit symbolischer Schlüsselübergabe. Christiane Bürkel-Caelers heißt die Leiterin der modernen Pflegeeinrichtung. Wenn das Haus vollständig belegt ist, wird sie einem Mitarbeiterteam von etwa 50 Personen vorstehen.

Curanum und soleo konzipierten die Einrichtung komplett ebenerdig und somit barrierefrei nach dem Wohngruppenkonzept. Auf insgesamt 3.400 Quadratmetern werden die Bewohner es sich in 43 Einzel- und Doppelzimmern heimisch machen. Jede der vier Wohngruppen verfügt neben den separaten 16 qm großen Zimmern (plus Bad) über ein gemeinsames Wohnzimmer. Hinzu kommt eine Wohngruppe im beschützenden Bereich für Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf. Im Gemeinschaftsraum treffen sich die Leute zum gemeinsamen Essen, zu Gesprächen oder auch zu festlichen Anlässen und Veranstaltungen. Für das persönliche Gebet wurde ein Andachtsraum eingerichtet.

Alle Besucher zeigten sich von der Wohnkonzeption, der luftig-sonnig wirkenden Raumgestaltung sowie der Möblierung und Ausstattung der Residenz begeistert; besonders auch die Innenhofsituation fand kräftigen Beifall. Nicht zuletzt Bürgermeister Rosenkranz ist absoluter Befürworter der Seniorenresidenz; ihn freut es, dass die ältere Generation weiter in ihrer „alten“ Gemeinde zu Hause

sein kann. Wie er mitteilen lässt, laufen auch bereits Gespräche für ein nächstes Projekt. In unmittelbarer Nähe der Residenz soll eine Wohnanlage mit alternativem Wohnkonzept für Senioren entstehen.



Schlüsselübergabe an der Seniorenresidenz  
Im Hagenland am 1. Juni 2010

Stefan Hammerich, Geschäftsführer der GBG Gersdorfer Baumanagement GmbH aus Gelsenkirchen, übergibt offiziell den Schlüssel an die Leiterin der Einrichtung, Christiane Bürkel-Caelers.



Die neue Seniorenresidenz „Im Hagenland“

### Kontakt:

Curanum-Seniorenresidenz „Im Hagenland“,  
Wankumer Straße 14 in Wachtendonk,  
Tel. 02836 – 911090. Internet: [www.curanum.de](http://www.curanum.de)



### Neue Bushaltestellen

In Wachtendonk ist man dabei, zusätzliche Linienbushaltestellen an der Wankumer Straße auf den Weg zu bringen. Mit Blick auf die Errichtung der Seniorenresidenz kümmerte sich Bürgermeister Udo Rosenkranz bereits frühzeitig. Die Haltestellen sollen von der Buslinie 063 (Geldern-Straelen-Wankum-Wachtendonk-Kempen) sowie der Linie 34 (Herongen-Wankum-Wachtendonk-Aldekerk) angefahren werden.



## Ehrenringträger verstorben

Die Gemeinde Wachtendonk trauert um Karl Rehm und Jakob Stropmen. Beide Herren haben sich um die Gemeinde Wachtendonk besonders verdient gemacht; zum Zeichen des Dankes und der Anerkennung waren Karl Rehm und Jakob Stropmen mit dem Ehrenring der Gemeinde Wachtendonk ausgezeichnet worden.

**Karl Rehm** ist am 15. Mai 2010 gestorben. Seine langjährige kommunalpolitische Tätigkeit bildete seinerzeit die Grundlage für die Entscheidung des Rates, ihm am 18.9.1979 den Ehrenring der Gemeinde Wachtendonk zu verleihen. Er war erstmals am 27.9.1964 in den Rat der damals noch selbstständigen Gemeinde Wankum gewählt worden. Nach der kommunalen Neugliederung 1969 gehörte er 10 Jahre der Vertretung der neu gebildeten Gemeinde Wachtendonk an und war von 1974 bis 1979 erster stellvertretender Bürgermeister. Anschließend brachte er noch über 5 Jahre seine Erfahrungen als sachkundiger Bürger in den Bauausschuss ein, hier führte er den Vorsitz in seiner letzten Ratsperiode.

**Jakob Stropmen** verstarb am 1. Juni 2010. Er war von 1964 bis 1979 Mitglied des Gemeinderates, wo er besonders seine Beziehung zur Landwirtschaft und die dort erworbenen beruflichen Kenntnisse einbringen konnte. Weiter fühlte Jakob Stropmen sich der Wasserwirtschaft verbunden; er war 20 Jahre lang Vorsitzender des Wasser- und Bodenverbandes Niersgraben, dem Vorläufer des heutigen Verbandes Gelderner Fleuth. Mit viel Freude arbeitete er in dieser Zeit 15 Jahre im Werksausschuss und 10 Jahre im Haupt- und Finanzausschuss der Gemeinde. In Würdigung seiner Verdienste wurde Jakob Stropmen am 18.9.1979 der Ehrenring der Gemeinde Wachtendonk verliehen. Weiter empfahl er sich in der anschließenden Zeit für die politische Arbeit auf Kreisebene. In den Jahren 1985 bis 2004 vertrat Jakob Stropmen die Belange der Gemeinde Wachtendonk als Abgeordneter im Kreistag des Kreises Kleve und war hier in den verschiedensten Gremien aktiv tätig.

Die Gemeinde Wachtendonk wird das Andenken von Karl Rehm und Jakob Stropmen stets in Ehren halten.

## Ausbau Fliethweg

Was lange währt, wird endlich gut. Mit erheblicher zeitlicher Verzögerung ist der Ausbau des Fliethweges mit Gesamtkosten in Höhe von ca. 350.000 EUR nun nahezu abgeschlossen.

In der Tat haben die Anlieger des Fliethweges viel Geduld aufbringen müssen. Schließlich hat sich der Ausbau deutlich länger als erwartet hingezogen. Während der Bauarbeiten waren verschiedene Probleme aufgetreten, die die Fertigstellung hinausgezögert hatten.



Das Warten hat sich gelohnt: Eine gepflegte Wohnsituation im Fliethweg

Der Straßenausbau hat zu einer deutlichen Aufwertung des Fliethweges geführt. Der neu gestaltete Einfahrtsbereich von der Wankumer Straße ist großzügig angelegt und auch im weiteren Verlauf der Straße ergibt sich ein ansprechendes Bild. Die gepflasterte Straßenoberfläche und die moderne Beleuchtung vermitteln eine gepflegte Wohnsituation und geben dem Fliethweg ein neues Gesicht.

## Wanderweg entlang Dorfbach kommt doch nicht

Aus der alten Idee, entlang des Wankumer Dorfbaches zwischen Wankum und Wachtendonk einen Wanderweg anzulegen, wird leider nichts. Ein Grundstückseigentümer, der bereits zugesagt hatte, hierfür erforderliche Fläche an die Gemeinde verkaufen zu wollen, hat diese Zusage nach offensichtlicher Intervention von Anliegern wieder zurückgenommen.

Finanzmittel aus dem so genannten Konjunkturpaket II sollten für den Bau des Wanderweges einschließlich des Flächenerwerbs eingesetzt werden. Da der Bau des Weges doch gescheitert ist, werden die frei werdenden Finanzmittel jetzt für die Sanie-

rung von Wirtschaftswegen eingesetzt. Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen hat der Gemeinderat entschieden, einen Abschnitt des Ribbrocker Weges und einen Abschnitt des Tömpbroichweges grundlegend zu sanieren. Beide Wegeabschnitte sollen in den nächsten Wochen eine neue 8 cm starke Tragdeckschicht erhalten. Während der Tömpbroichweg von vornherein für eine Sanierung vorgesehen war, ist der Ribbrocker Weg nun als Ersatz für den Weg entlang des Dorfbachs dazu gekommen.

## Bürger- und Schützenwald in Wachtendonk

Die drei Wachtendonker Schützenbruderschaften haben im vergangenen Jahr im Rahmen der Diözesanungschützentage in Wachtendonk so genannte Wald-Wertpapiere aufgelegt und diese in einer groß angelegten Kampagne für 5 Euro je Stück verkauft. Insgesamt wurden 2.500 Wald-Wertpapiere an den Mann/die Frau gebracht. Diese Aktion wurde in Kooperation mit „Wald in Not“ durchgeführt. Für jedes Wald-Wertpapier garantiert „Wald in Not“ die Anpflanzung eines Baumes.

Die Gemeinde Wachtendonk unterstützt diese Aktion, indem sie eine Pflanzfläche zur Verfügung stellt. Nachdem der Bürgerwald im Zusammenhang mit dem Wanderweg entlang des Dorfbaches nicht realisiert werden konnte, wurde ein anderes Grundstück für die Anlegung des Bürger-/Schützenwaldes gesucht. In einem Ortstermin mit der Unteren Landschaftsbehörde und den Vertretern vom Landesbetrieb Wald und Forst entschied man sich für ein Grundstück im Bereich Pellmannssteg, welches sich bereits im Eigentum der Gemeinde befindet. Daraufhin wurde am 25.3.2010 der Antrag auf Erstaufforstung gestellt. Hier soll auf einer Fläche von rund 10.000 qm eine „Laubholzkultur mit Waldrandanlage“ entstehen. Inzwischen liegt die Genehmigung hierfür vor. In einem weiteren Schritt sind die Baumarten mit der Forstbehörde abzustimmen. Dann kann die Bepflanzung in der Saison 2010/2011 erfolgen.

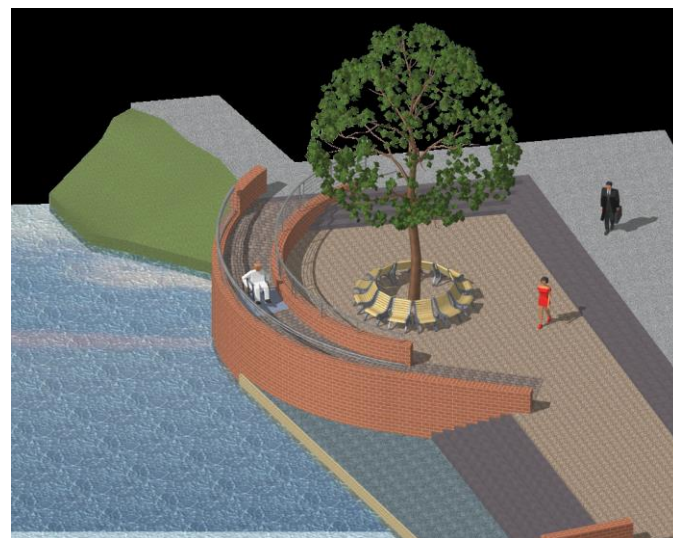
## Rampe an der Niersuferpromenade

Aus der Bürgerschaft ist des öfteren der Wunsch vorgetragen worden, die Niersuferpromenade mit einer behindertengerechten Rampe auszustatten. Diesem Wunsch hat der Rat der Gemeinde nun entsprochen und gibt für diese Maßnahme Konjunkturmittel des Bundes frei.

Die grundsätzliche Planung steht inzwischen. Jetzt gilt es noch Details zu erarbeiten und Firmenangebote einzuholen. Wie Bauamtsleiter Arne Schneiders deutlich macht, darf allerdings nicht davon ausgegangen werden, dass die Aufenthaltsebene vom Kies befreit und mit einer festen, befahrbaren Oberfläche ausgestattet wird.



In dem gekennzeichneten Bereich wird der Bürger- und Schützenwald entstehen.



Eine Rampe für die Niersuferpromenade

Die Umrüstung ist für den kommenden Herbst geplant.



## Wachtendonker Stromnetz jetzt in der Hand der Stadtwerke Krefeld (SWK)

Wie bereits mehrfach berichtet haben die Stadtwerke Krefeld (SWK) zum 1. 7. 2010 die Konzession für den Betrieb des Stromnetzes in der Gemeinde Wachtendonk erhalten und das Netz für einen Millionenbetrag von RWE erworben.

Seit dem 1. 7. 2010 haben also die Stadtwerke Krefeld die Verantwortung für das Stromnetz in der Gemeinde Wachtendonk und dafür, dass der Strom auch in jedem Haushalt und an jeder Verbrauchsstelle ankommt. Diese Übernahme ist in den vergangenen Monaten für alle Bürger gut sichtbar mit großem Aufwand vorbereitet worden. Es mussten Erdkabel verlegt werden, die einerseits den Strom von einem Straelener Transformator zur neu gebauten 10 KV-Schaltanlage am Retentionsraum Wachtendonker Straße transportieren und andererseits über 3 Versorgungsringe das Stromnetz in der Gemeinde auf den modernsten Stand der Technik bringen, womit eine weitestgehende Versorgungssicherheit erreicht werden soll.



Hier die 10 KV-Schaltanlage

Sollte es trotzdem in Einzelfällen zu Störungen kommen, gelten folgende gebührenfreie Telefonnummern:

**0800 2425 400 bei Störungen und Versorgungsunterbrechungen**  
**0800 2425 600 bei Fragen zu Hausanschlüssen, Baumaßnahmen u. ä.**

Die Gemeindeverwaltung erreichen immer wieder Fragen aus der Bürgerschaft, was denn nun mit dem Strom ist - ob der jetzt auch von den Stadtwerken Krefeld kommt oder kommen muss.

**Antwort:** Sie können frei wählen, wer Ihr Stromlieferant sein soll. Das kann nach wie vor das RWE sein, das können die Stadtwerke Krefeld oder viele

andere mögliche Stromlieferanten sein. Denn es besteht seit weit mehr als 10 Jahren die Möglichkeit, unter einer großen Zahl von Stromlieferanten auszusuchen - ob nun Strom aus Wasserkraftwerken oder einfach nur den preisgünstigsten oder auch von dem Anbieter, der das Stromnetz betreibt. Hier bietet das Internet eine gute Hilfe. Millionen von Stromkunden haben in den letzten Jahren so ihren Stromlieferanten gewechselt.

**Die SWK haben in Wachtendonk ein Service-Büro eingerichtet. Frau van Kneppenbergs-Adolfs ist in Zimmer 1 im Haus der Gemeindewerke, Weinstr. 3, zu folgenden Zeiten erreichbar: Dienstags und donnerstags von 9-13 Uhr und jeweils am letzten Samstag eines Monats von 10-12 Uhr. Tel. 900 943**

## Dichtheitsprüfungen von privaten Abwasserleitungen

Bereits vor einigen Monaten wurden alle Haushalte in der Gemeinde darüber informiert, dass nach dem Landeswassergesetz von Nordrhein-Westfalen alle privaten Abwasserleitungen bis Ende 2015 auf Dichtheit überprüft werden müssen. Das hat zu einigen Nachfragen und in Einzelfällen auch schon zu konkreten Dichtheitsprüfungen geführt. Auch sollen schon unseriöse Firmen bei Hauseigentümern vorstellig geworden sein.

„Seien Sie vorsichtig, wenn Ihnen an der Haustür von irgendeinem Firmenvertreter eine Dichtheitsprüfung zu besonders günstigen Konditionen angeboten wird“, rät Bürgermeister Udo Rosenkranz. „Wenn es keinen anderen Grund als das Landeswassergesetz für eine Dichtheitsprüfung oder Kontrolle Ihrer privaten Abwasserleitung gibt, warten Sie besser noch ab. Denn die Gemeindeverwaltung beschäftigt sich zur Zeit mit einer Satzung, die die Dichtheitsprüfung im gesamten Gemeindegebiet regelt.“

*Hierzu muss man folgendes wissen.* Grundsätzlich sind zwar alle privaten Abwasserleitungen bis Ende 2015 auf Dichtheit zu überprüfen, jedoch lässt der Gesetzgeber auch andere Fristen zu, wenn die Kommunen die Dichtheitsprüfungen mit Satzung regeln.

Die Gemeindeverwaltung beabsichtigt, dem Rat der Gemeinde einen entsprechenden Vorschlag zu machen. Dieser Vorschlag lehnt sich daran an, dass die Gemeinde ohnehin jedes Jahr Teile ihres Kanalnetzes mit einer Kamera durchfahren lassen muss, um so die Dichtheit ihrer Kanäle zu überprüfen und die sanierungsbedürftigen Kanäle ausfindig

zu machen. Die Idee ist jetzt die, das Gemeindegebiet in Abschnitte einzuteilen, in denen dann in bestimmten Jahren die genannten Kameradurchfahrten stattfinden. Zur gleichen Zeit müssten dann die privaten Kanalanschlussleitungen in dem jeweiligen Gebiet auf Dichtheit überprüft werden.

Eine solche Regelung hätte für die Bürger den Vorteil, dass sich in den meisten Fällen die Frist für die Dichtheitsprüfung von 2015 weiter nach hinten verschiebt. Außerdem ist die Chance sehr groß, die Dichtheitsprüfung zu besonders günstigen Konditionen zu bekommen, da ja bereits eine entsprechende Firma seitens der Gemeinde eingesetzt wird. Natürlich bleibt das Recht eines jeden Hauseigentümers unbenommen, für seine private Kanaldichtheitsprüfung eine Firma seiner Wahl einzusetzen. Also möglichst abwarten, bis die Gemeinde eine entsprechende „Dichtheitsprüfungs-Satzung“ verabschiedet. Das wird aller Voraussicht nach im Jahre 2011 der Fall sein.

## Partnerschaft zwischen der Schule 21 in Syktywkar und der St. Anno-Gemeinschaftshauptschule

Bereits seit 1997 gibt es eine Partnerschaft zwischen der damaligen Schule 21 mit erweitertem Deutschunterricht in Syktywkar (in der russischen Republik Komi) und der Hauptschule Wachtendonk. In der Zeit vom 12.4. bis 21.4.2010 waren 13 Jugendliche und Begleitpersonen aus Russland in Wachtendonk zu Gast.

Eigentlich sollte die Reise bereits am 18. April zu Ende sein, doch wegen der Aschewolke des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull und dem damit verbundenen Flugverbot ging es erst wieder am 21. April in Richtung Heimat.

Bei ihrem Besuch in Wachtendonk waren die jungen Leute wie immer in Gastfamilien untergebracht. Neben gemeinsamem Unterricht, vielen Gesprächen auch zum Thema Rechtsextremismus und Exkursionen wie beispielsweise zur Merkez-Moschee nach Duisburg, dem Landschaftspark Nord und nach Köln hatte Bürgermeister Udo Rosenkranz zu einem Empfang in das Bürgerhaus eingeladen. Bei Erfrischungsgetränken und Gebäck entwickelte sich schnell ein lockeres Gespräch, bei dem die Frage „Was unterscheidet Syktywkar von Wachtendonk?“ reichlich Stoff bot. Es war sowohl für die russische als auch für die deutsche Seite wieder eine erlebnisreiche gemeinsame Zeit, die natürlich viel zu schnell vergangen ist.

## Frauen geben im Karneval den Ton an

Am Valentinstag wurde in Wachtendonk das neue Dreigestirn vorgestellt, wozu die Wachtendonker Karnevalsgemeinschaft in das Bürgerhaus „Altes Kloster“ eingeladen hatte. Das Dreigestirn erstmals in Damenbesetzung sorgte für kräftigen Jubel.

In Wachtendonk ist Frauen – Power angesagt. In der diesjährigen Karnevalssession haben **Prinzessin Gisela Peeters und die Hofdamen Monika Feegers und Ute Nowacki** das Dreigestirn Prinz Jockel I., Bauer Karl-Heinz I. und Jungfrau Pipoline I. abgelöst.



(v.l.) Monika Feegers, Gisela Peeters, Ute Nowacki



Das Dreigestirn mit den Tanzmariechen  
(v.l.) Kim Feegers und Franziska Nowacki

Die Frauen sorgten für Beststimmung und boten in ihren schicken rot-weißen Kostümen einen tollen Anblick. Wachtendonk hat die Session 2010 bestens über die Bühne gebracht und freut sich nun auf die Karnevalszeit 2011, die im Karnevalsumzug ihren Höhepunkt finden wird.



## Und noch mehr Frauen-Power

Das Festkettentrio zur Wachtendonker Kirmes und dem 100jährigen Bestehen des TSV Wachtendonk-Wankum wurde erstmals von Frauen gebildet. Dabei wurde Hilde Allofs die Ehre zuteil, die Festkette zu tragen. Ihr zur Seite standen die Adjudantinnen Claudia Burg und Claudia Müller.

In der Zeit vom 2. Juni bis 7. Juni 2010 feierten die Wachtendonker und Wankumer die Kirmes in Wachtendonk und gleichzeitig das 100jährige Bestehen des TSV Wachtendonk-Wankum. Erstmals in der Geschichte wurde das Festkettentrio von Frauen gebildet. Die Damen, welche sich für den TSV engagieren, präsentierten sich in den neuen Trikotfarben des TSV Wachtendonk/Wankum und zwar in schwarz-roter Festkleidung.



(v.l.) Ortsvorsteher Wachtendonk Gerd van de Loo, Adjudantin Claudia Burg, Festkettenträgerin Hilde Allofs, Adjudantin Claudia Müller und Bürgermeister Udo Rosenkranz

Die Feierlichkeiten: Zum Auftakt des Jubiläumsfestes startete der TSV am 2. Juni im Festzelt mit der Hermes House Band in großer Besetzung. Der folgende Tag war als Familientag mit Kinderprogramm sowie dem allseits sehr beliebten Entenrennen auf der Niers –wieder hervorragend organisiert von der Jugendfeuerwehr- gestaltet und sorgte für absolut beeindruckende Besucherströme.



Massenandrang beim Entenrennen

Wer ist die schönste  im ganzen Land?



Entengedränge auf der Niers

Beim Familientag waren auch die Jugendzentren der Gemeinde als Kooperationspartner mit von der Partie. Die Mitarbeiter/innen des „Old School“ und des „Jugendtreff Wankum“ erweiterten das bunte Angebot auf der Niersuferpromenade mit einem Kreativstand, an dem Kinder mit Ton experimentie-



ren konnten und boten der Jugend die Möglichkeit, beim „Sumo-Ringen“ die eigenen Kräfte auszuprobieren.

Überwiegend offiziell ging es dann am Freitag mit Festreden und Übergabe der Festkette zu; die sportlichen Einlagen der Turn- und Karateabteilung sorgten für spannende Kurzweil. Mit Trikotparty und Festumzug am Samstag und Sonntag ging es in die Fortsetzung, um mit dem Klompenball am Montag den traditionellen fröhlichen Schlusspunkt der Festwoche zu setzen.

## Fahrradroute „Rund um Wankum“

Bei strahlendem Sonnenschein und bestens besucht wurde am Sonntag, dem 16. Mai 2010, die Fahrradroute „Rund um Wankum“ eröffnet. Das ist eine etwa 28 km lange Route, die einerseits die landschaftlichen Schönheiten im Schwalm-Nette-Gebiet zeigt und andererseits gleichzeitig ein wenig Heimatkunde vermittelt. Denn angesteuert werden zahlreiche historische Gebäude, die in einem Flyer „Rund um Wankum“ dargestellt und erklärt werden, wobei man auch besonderen Wert auf die Pflege alter Hof- und Gebäudenamen legt.



Viel los in Wankum

Die Idee hierzu hatte der Wankumer Heimatbund geboren. Genauer gesagt war es Marlene Küsters, die sich von einer ähnlichen Idee in den Niederlanden hatte inspirieren lassen. Gemeinsam mit dem Ehrenvorsitzenden des Heimatbundes Ludwig Schmid arbeitete sie dann die Route aus, womit sicher für weitere Besucherströme in die landschaftlich sehr reizvolle Umgebung Wankums gesorgt sein wird. Selbstredend ist da auch die Gemeinde Wachtendonk mit im Boot. Bürgermeister Udo Rosenkranz freut sich über das zusätzliche attraktive Angebot des sogenannten „Sanften Tourismus“ und sich weiter nach oben schraubende Besucherzahlen.

„Wenn man gemütlich radelt, ist man zwei bis drei Stunden unterwegs“, erläutert der Vorsitzende des Wankumer Heimatbundes Karl-Heinz Druyen die Strecke, in die man von vielen Stellen einsteigen kann. In einem Faltblatt werden die 27 historischen Gebäude präsentiert. Erhältlich sind die Blätter bei der Tourist-Information in Haus Püllen, bei Sparkasse und Volksbank sowie der Pension Wagener.

## Pflege-Paten für öffentliche Grünflächen gesucht

Die Mitarbeiter des Betriebshofes werden über kurz oder lang die guten Pflegestandards für die öffentlichen Grünflächen im Gemeindegebiet herunterfahren müssen. Das gepflegte Erscheinungsbild der Gemeinde könnte trotzdem weitestgehend erhalten bleiben, wenn sich entsprechend viele Bürger bereiterklären, Pflege-Patenschaften für ausgewählte Grünflächen zu übernehmen.

Ausgesprochen viel Arbeit machen die öffentlichen Grünflächen im Gemeindegebiet den Mitarbeitern des Betriebshofes, die sich redlich mühen, alle Beete, Baumscheiben und sonstige Grünflächen in Ordnung zu halten. Die Ansprüche der Bürger sind dabei durchaus unterschiedlich. Auch wird der Arbeitsdruck auf die Mitarbeiter des Betriebshofes immer größer, ohne dass das Personal entsprechend aufgestockt werden kann. Das führt dazu, dass in der Politik über die Herabsetzung der Pflegestandards diskutiert wird.

Wenn sich Bürger vermehrt bereit erklären, die Pflege von bestimmten – möglicherweise vor ihrer Haustüre befindlichen – öffentlichen Grünflächen zu übernehmen, könnte es trotzdem gelingen, das gewohnte Erscheinungsbild der Gemeinde zu bewahren, ja vielleicht sogar noch zu verbessern.

In einigen Fällen haben Bürger bereits die Pflege von Beeten oder Baumscheiben übernommen; entsprechende Pflegevereinbarungen bestehen. Ursächlich war oft der Wunsch von Anliegern, die vor dem privaten Haus liegenden öffentlichen Beete mit bestimmten Pflanzen zu bestücken. In der Regel bedeutete das einen Mehraufwand von Pflege, den die jeweiligen Anlieger dann übernommen haben. Auf diesem Wege könnten blühende Blumen immergrüne Büsche ersetzen. Denn es liegt natürlich in der Natur der Sache, dass der Betriebshof auf pflegeleichte Anpflanzungen (Bodendecker) achtet.





Auch für die gärtnerische Gestaltung der Kreisverkehre, insbesondere am Ortseingang Kempener Straße/Lindenallee, wäre eine solche Pflegevereinbarung denkbar. Wer an der Übernahme einer Pflege-Patenschaft für ein Beet, eine Baumscheibe oder eine sonstige öffentliche Grünfläche interessiert ist, kann sich bei Knut Lindemann, Tel. 91 55-34, melden. Herr Lindemann wird dann alles Weitere mit den Interessenten besprechen.



## Wachtendonk in Facebook

Seit kurzem ist die Gemeinde Wachtendonk mit ihrer offiziellen Tourismuseite in Facebook vertreten. Facebook ist eine Website zur Bildung und Unterhaltung sozialer Netzwerke, wo mittlerweile über 400 Millionen vorwiegend junge Leute aktiv sind. Durch eine Beobachtungsliste werden die Anwender aktuell über Neuigkeiten informiert. Die Gemeinde Wachtendonk nutzt diese Plattform, um ihre touristischen Veranstaltungen publik zu machen.

Unter „VisitWachtendonk“ erscheinen die aktuellen Veranstaltungsangebote, ausführlich beschrieben und erfrischend bunt illustriert. Die Idee zu dem Auftritt bei Facebook kam von Laura Philipps. Sie durchläuft in Wachtendonk derzeit eine Ausbildung zur Kauffrau für Tourismus und Freizeit und unterhält auch privat Kontakte zu Facebook, um mit anderen Menschen in Verbindung zu treten. Facebook ist auf der Homepage der Gemeinde Wachtendonk ([www.wachtendonk.de](http://www.wachtendonk.de)) auf der Startseite, angeordnet über dem Newsticker, zu finden.

## Jetzt auch Training für Eltern...

Unter der Leitung von Claudia Holzemer-Hegger, Sozialpädagogin bei der Gemeinde Wachtendonk, und Cornelia Schroers, Schulsozialarbeiterin an der St.-Anno-Hauptschule

Standort Wachtendonk, fand im Herbst letzten Jahres ein erstes Training für Eltern zur Stärkung der Erziehungskompetenzen statt. Aktuell läuft seit Mai erfolgreich der zweite Elternkurs, der sich über insgesamt 10 Abende erstreckt. Inhalte des „TAFF“-Elternseminars (Training, Anleitung, Förderung von und für Familien) sind Themen wie Kommunikation in der Familie, Regeln und Grenzen, Vorbildverhalten, Freizeitgestaltung und Umgang mit Konflikten.

Das TAFF-Training, das von der AWO [Arbeiterwohlfahrt] entwickelt wurde und sich an Eltern von Kindern bis 12 Jahren richtet, wird von der Gemeinde kostenlos angeboten. Auch die Betreuung der Kinder während des Seminars ist für die Teilnehmer kostenfrei. Hierdurch wird auch Alleinerziehenden und Geringverdienenden sowie größeren Familien mit engem Budget die Möglichkeit gegeben, sich fortzubilden und die eigenen erzieherischen Fähigkeiten zu stärken. Für die Durchführung des Elterntrainings werden Räumlichkeiten der Jonakirche genutzt. Die Kinderbetreuung durch Honorarkräfte der Gemeinde findet nur wenige Meter weiter in den Räumen des Bewegungskindergartens Gänseblümchen e. V. statt.

*An dieser Stelle sei ein ganz herzliches Dankeschön an die Evangelische Kirchengemeinde und an den Bewegungskindergarten Gänseblümchen e. V. für das unentgeltliche Raumangebot und die optimalen Rahmenbedingungen für das Elterntraining gerichtet!*

Regelmäßig im Frühjahr wird künftig ein Training für Eltern von Kindergartenkindern und jüngeren Grundschulkindern stattfinden. Und weiter jährlich im Herbst ein Kurs, der sich primär an Eltern pubertierender Kinder richtet. Die Seminarangebote für die Eltern ergänzen das in der Gemeinde Wachtendonk entwickelte Gesamtkonzept zur Stärkung und Förderung der Sozialkompetenzen der Kinder. So wird es nach erstmaliger Durchführung im ersten Quartal 2010 jetzt regelmäßig in der ersten Jahreshälfte das Training „Mut tut gut“ in allen örtlichen Kindertageseinrichtungen für die Vorschulkinder geben und hierauf aufbauend folgt dann nach 1½ Jahren „Mut tut gut“ mit den Schüler/innen der zweiten Klassen der örtlichen Grundschulen. Ein weiteres Sozialkompetenztraining, das wiederum 1½ Jahre später zum Ende des 3. Schuljahres anknüpft, ist derzeit in Planung.

Die Kindertrainings, deren Kosten ebenfalls die Gemeinde übernimmt, werden künftig von eigenen pädagogischen Fachkräften durchgeführt, d. h. neben Frau Holzemer-Hegger werden die Mitarbeiter/innen der örtlichen Jugendzentren „Old School“ und „Jugendtreff Wankum“ mit den Kindern arbei-

ten. Auf externe Kräfte soll ab 2011 verzichtet werden, um den Kontakt der hier ansässigen Kinder und Familien zu den Jugendarbeiter/innen vor Ort zu stärken.

## Neue Ansiedlung Agrarhandel im Gewerbegebiet Müldersfeld

**Nach langen Verhandlungen ging plötzlich alles sehr schnell. Die Fa. Wilhelm Weuthen GmbH & Co.KG – internationaler Handelspartner für Kartoffeln - hat zusätzlich zum Betrieb in Schwalmthal neben bestehenden 9 Niederlassungen eine weitere in Wachtendonk entstehen lassen.**

Pünktlich zum Beginn der Kartoffelernte hat Europas größter Kartoffelhändler, die Schwalmthaler Firma Weuthen, ihre neue Wachtendonker Niederlassung im Müldersfeld fertig gestellt. Die neue Gewerbehalle zur Sortierung von Kartoffeln hat eine Nutzfläche von ca.1750 m<sup>2</sup> und wurde fast in Rekordzeit auf einem Grundstück von mehr als 10.600 m<sup>2</sup> gebaut.



Die Weuthen-Niederlassung im Wachtendonker Gewerbegebiet

Den Bürgermeister stimmt das zufrieden: „Nicht nur, dass sich mit dieser Ansiedlung das Gewerbegebiet weiter füllt und die wirtschaftliche Kraft Wachtendonks kontinuierlich gestärkt wird. Auch das zusätzliche Angebot an Arbeitsplätzen vor Ort ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung unserer Gemeinde, was mir persönlich sehr am Herzen liegt. Das Gewerbegebiet wird sich zudem als ausgezeichnete Standort für die Landwirte in dieser Region beweisen.“

Der Betrieb wird sofort auf Hochtouren anlaufen. Von Juli bis Oktober ist Kartoffelsaison. Übrigens verkauft Weuthen auch Kartoffeln in Haushaltsmengen an Endverbraucher im Gemeindegebiet.

## Gewerbegebiet Müldersfeld wächst – Ackerflächen als Tauschland gesucht

Für jeden sichtbar entsteht im Gewerbegebiet Müldersfeld eine Firmenhalle nach der anderen. Es zeichnet sich eine Entwicklung ab, die in absehbarer Zeit weitere Grundstückszukäufe für die Entwicklung des 2. Abschnitts nötig macht. Hierfür sucht die Grundstücksentwicklungsgesellschaft Müldersfeld noch Ackerflächen als Tauschland für die im 2. Abschnitt liegenden Flächen.

Nach der Ansiedlung „Weuthen“ wird jetzt ein niederländischer Unternehmer mit dem Bau einer Ausstellungs- und Verkaufshalle für das gesamte Gartenequipment (außer Pflanzen) auf einer ca. 5.600 m<sup>2</sup> großen Fläche beginnen. Im März 2011 soll die Ausstellung eröffnet werden und der Verkauf starten.

Wenn sich die Dinge für das Gewerbegebiet Müldersfeld weiter so gut entwickeln, ist der Zeitpunkt nicht mehr fern, dass die Grundstücksentwicklungsgesellschaft Müldersfeld an die Erschließung des 2. Abschnitts gehen kann. Da diese Flächen meist aktiven Landwirten gehören, benötigt die gemeindliche Grundstücksentwicklungsgesellschaft Müldersfeld mbH Ackerflächen an anderer Stelle, die sie den Landwirten im Müldersfeld zum Tausch anbieten kann.

Wer Ackerflächen außerhalb des Gewerbegebietes Müldersfeld an die Grundstücksentwicklungsgesellschaft Müldersfeld mbH verkaufen möchte, kann sich an den Geschäftsführer der Gesellschaft, Bürgermeister Udo Rosenkranz, Tel. 91 55-23, oder den Wirtschaftsförderer der Gemeinde Wachtendonk, Arne Schneiders, Tel. 91 55-31, wenden.

## Wachtendonk ist Kreismeister bei neuen Arbeitsplätzen

**Aus der jüngsten statistischen Zusammenstellung der Wirtschaftsförderungs-GmbH des Kreises Kleve „Zahlen-Daten-Fakten“ ergeben sich für die Gemeinde Wachtendonk einige sehr interessante Zahlen, die auf eine äußerst positive Entwicklung der Gemeinde schließen lassen.**

Einwohnerentwicklung: Im Jahr 2009 (Stichtag 30.6.) hatten im Vergleich zu 2008 noch 5 Kommunen im Kreis Kleve einen Einwohnerzuwachs zu verzeichnen, bei den anderen 11 waren die Zahlen



rückläufig. Nur in Weeze (+ 0,64 %), Bedburg-Hau (+ 0,52 %), Kranenburg (+0,32 %), Wachtendonk (+ 0,26 %), Kleve (+ 0,17 %) und Emmerich (+ 0,04 %) stiegen die Einwohnerzahlen.

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte** (arbeitsplatzbezogen): Hier sind wir im Vergleich mit allen 16 Kommunen des Kreises Kleve Kreismeister – und das gleich zwei Mal. Im Vergleich des Jahres 2009 zu 2008 belegten wir mit einer Zunahme von 154 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen = 14,2 % mit großem Abstand (es folgt Kevelaer mit 3,6 %) Platz 1. Auch im langfristigen Vergleich 2009 zu 1985 liegen wir mit Abstand vorne, und zwar hat sich die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze von 584 im Jahr 1985 auf 1.236 im Jahr 2009 erhöht - das ist ein Plus von 111,6 %. Zum Vergleich: Die zweitplatzierten Stralener bringen es auf ein Plus von 78 %.

**Kaufkraft:** Seit einigen Jahren hält die Gemeinde Wachtendonk (Kaufkraftkennziffer je Einwohner 106,4) hinter der Gemeinde Issum (Kaufkraftkennziffer je Einwohner 113,7) im Kreis Kleve den 2. Platz.

**Beherbergungsstatistik:** Von 2007 bis 2009 haben sich die Übernachtungszahlen in der Gemeinde Wachtendonk von 5.178 auf 17.471 = + 237,4 % erhöht. Auch mit dieser Steigerung sind wir Spitzenreiter der Kreis Klever Kommunen.

## Storchennester in Wankum – Störche auf den Nierswiesen

**Initiiert durch den Wankumer Heimatbund sind in Wankum auf einem Wiesengelände an der Langdorfer Straße und im Retentionsraum an der Wachtendonker Straße zwei Storchennester aufgestellt worden.**

Irmgard Ahlers, Mitglied im Wankumer Heimatbund, ist nach eigenem Bekunden ein begeisterter Storch-Fan. Wie schön, dass die Welle der Begeisterung auch auf den Wankumer Heimatbund übergeschwappt ist, denn dieser hat nun zwei Storchennester bauen lassen. Die aus dünnen Ästen geflochtenen kreisrunden mühlstein-großen Grundlagen für die hoffentlich zukünftig entstehenden Storchennester wurden auf alten Strommasten montiert, aufgestellt und an einbetonierten Halterungen befestigt. Jetzt hoffen natürlich alle, dass Meister Adebar und Gattin bald einziehen werden.



Bei der Aufstellung der Storch-Wohnungen

### Ob es wohl ein Pärchen ist?



Jedenfalls sind pünktlich zum neuen Wankumer Wohnungsangebot auf den Nierswiesen an der Moorenstraße zwei Störche gesichtet worden. Nun müssen diese nur noch ihr Heim finden und auch beziehen. Auf andere Art und Weise hat der Klapperstorch übrigens schon ganz hervorragend funktioniert. Im Gemeindegebiet hat er in diesem Jahr bis heute –dem 24.6.- 28 Babies gebracht.

## Mit dem NiederrheinRad unterwegs

**Ein neues Serviceangebot macht Radfahren am Niederrhein endgültig zum grenzenlosen Genuss: Denn Radtouristen, die die Region erkunden wollen, brauchen nicht mehr mit dem eigenen Fahrrad anreisen. Für sie gibt es jetzt das NiederrheinRad, ein Projekt der Niederrhein Tourismus GmbH.**



.Mit dem Niederrhein-Rad flott unterwegs

Das eigens für den Niederrhein entwickelte Rad, von dem insgesamt 1.000 Stück auf den Markt gebracht wurden, ist robust, bequem, mit einer apfelgrünen Farbe lackiert und macht mit seinen sieben Gängen jede Fahrt zu einem besonderen Vergnügen. Die perfekte Ergänzung zur flachen und sehr abwechslungsreichen Landschaft, dem grenzenlosen Fahrradrouthenetz mit einer Länge von mehr als 3.000 Kilometern, den ruhigen, verkehrsarmen Strecken sowie den zahlreichen Attraktionen am Wegesrand. Neuerdings sind die Räder auf Wunsch auch mit einer geräumigen Gepäcktasche ausgestattet.

Die Tourist-Information im „Haus Püllen“, Feldstraße 35, ist eine der 57 Verleih- und Servicestationen, die flächendeckend über den gesamten Niederrhein verteilt sind. Die Räder können ganz einfach im Internet per Mausclick unter [www.NiederrheinRad.de](http://www.NiederrheinRad.de) geordert werden.

Der Startpunkt der Tour und spätere Abgabeort des Fahrrades ist flexibel wählbar - egal ob im südlichen Rhein-Kreis Neuss oder direkt an der niederländischen Grenze im Kreis Kleve. Das heißt auch, dass das NiederrheinRad nicht an den Startpunkt zurückgebracht werden muss. Dies übernimmt das Verleih- und Servicesystem. Den Radfahrern wird neben dem Leihrad ein umfassendes Servicepaket angeboten. Darin enthalten sind Gepäcktransfer, Tipps und Hilfen für die Routenplanung, Hinweise auf touristische Sehenswürdigkeiten, Rad-Events und viele weitere Aktionen.

Näheres unter:  
[www.niederrheinrad.de](http://www.niederrheinrad.de) und [www.wachtendonk.de](http://www.wachtendonk.de)  
sowie bei der Tourist-Information Maria Mertens und Laura Philipps, Tel. 91 55-65.

## Außenbereich Wankumer Jugendtreff

Der Leiter des Jugendzentrums, Stefan Goldbrunner, beteiligt sich zur Zeit mit Jugendlichen an der Gestaltung des Außenbereichs des Wankumer Jugendtreffs. Nach vorbereitenden Arbeiten durch den Betriebshof wird die Gruppe sich in der Hauptsache mit dem Pflastern der Terrasse befassen.



Der zu gestaltende Außenbereich



Stefan Goldbrunner (rechts) Im Gespräch mit Jugendlichen

*Wir hoffen, unsere kleine Zeitung hat Ihnen und Euch gefallen.*

*Genießen Sie den Sommer!* ☀️

*Wir vom Rathaus.*